



up grade

Journal für Kunden, Mitarbeiter und Partner
23. Jahrgang, Nr. 43, Mai 2020

News

4.0-Lösungen sind gefordert wie nie

Vernetzte, datengetriebene Prozessautomatisierung und Arbeitsteilung - allgemein mit dem Schlagwort „Industrie 4.0“ beschrieben - stehen weltweit im Brennpunkt des Interesses der produzierenden Wirtschaft. Das zeigte sich bei nahezu allen Messen und Branchenmeetings bereits vor dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie. Jetzt kommt es auf die Verfügbarkeit solcher Lösungen mehr denn je an.

Know-how

Digitale Unterstützung im Maschinenbetrieb

Zur Unterstützung unserer Kunden startet LASCO mit der nächsten Generation digitaler Fernwartungssysteme. Internetbasiert wird mit Bild-, Ton- und Datenübertragung die Zusammenarbeit dezentral lokalisierter Teams in Echtzeit und aus der Ich-Perspektive ermöglicht. Das System ist praxiserprobt und ab sofort einsatzfähig.

In der Praxis

Stévenin Nollevaux erhöht Kapazität

Das französische Schmiedeunternehmen Stévenin Nollevaux hat seine Produktionskapazität weiter ausgebaut. Seit letztem Jahr ist die neue halbautomatisierte Linie, mit dem LASCO HO-U 500 als Hauptumformaggregat, zu den vier bestehenden Linien hinzugekommen. Und sichert somit zwei voll ausgelastete Produktionslinien ab.





Lothar Bauersachs
Sprecher der Geschäftsführung

Historische Herausforderung

Gerade hatten wir uns von der Perspektive neuer „Goldener Zwanziger Jahre“ inspirieren lassen, als das Coronavirus und die getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung die Weltwirtschaft urplötzlich in Schockstarre versetzten. Die Lage muss gar nicht wortreich in vielen Details beschrieben werden: „Diese Tage sind für alle Menschen sehr schwierig, für die Wirtschaft (noch) nicht abschätzbar.“ Jedoch wären wir keine Unternehmer, wenn uns das in der Erstarrung verharren ließe und die Beurteilung der Richtigkeit der verordneten Maßnahmen tritt in den Hintergrund, weil wir uns alternativlos nach staatlichen Anordnungen zu richten haben. Besser, wir machen uns locker und fragen uns, zumindest gedanklich, wie wir diese historische Herausforderung meistern.

Es gilt, so viele Lieferketten wie möglich am Laufen zu halten. Die dazu erforderliche neue Arbeitsteilung können wir mithilfe moderner Informations- und Kommunikations-Technologie aufbauen und viele Produktionsprozesse lassen sich auf diese Weise ohnehin optimaler automatisieren. Dabei müssen wir uns körperlich nicht einmal begegnen und erfüllen automatisch die Infektionsschutzauflagen.

In der Logistik sind Schleusensysteme schon lange erprobt und müssen jetzt sinnvoll zum Einsatz kommen und neben technischen Lösungen, die wir natürlich selbstbewusst weiter entwickeln werden, ist der Aufbau neuen Vertrauens der Geschäftspartner untereinander in aller Welt wesentlich. Solches Vertrauen kann anstecken und würde sogar die Nachfrage stimulieren. Arbeiten wir also am weiteren Ausbau unserer Partnerschaften, vielleicht kann uns sogar ein Blitzstart aus der Krise gelingen.

Blieben Sie zuversichtlich und gesund!

Ihr Lothar Bauersachs

Jahrestreffen der Kaltmassivumformer

Digitale Methoden hinterfragt

Beim 35. Jahrestreffen der Kaltmassivumformer setzte LASCO im Februar in Düsseldorf Highlights zum Thema „Digitale Methoden für die Entwicklung und Wartung von Werkzeugmaschinen“.

Im Brennpunkt der Vorträge von Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Sebastian Neubauer und Nicklas Trier M. Sc. standen Themen, wie beispielsweise Nutzer von LASCO-Maschinen- und Anlagen Kosten- und Wettbewerbsvorteile erwirtschaften können. Diese Thematik stieß beim Fachpublikum auf hohes Interesse und wurde im Anschluss individuell stark diskutiert und hinterfragt

Beispielsweise:

1. Wie lassen sich der Zeit-/Kostenaufwand für Aufbau und Inbetriebnahme neuer Anlagen im Herstellerwerk und deren Optimierung beim Kunden minimieren?

Oder

2. Wie können Zeitverlust und Kosten bei komplexen Störfällen reduziert werden?

Antwort zu 1: LASCO-Maschinenanwender partizipieren vom System der „Virtuellen Inbetriebnahme“ über die Modellierung eines „digitalen Zwilling“, mit dem der Anlagenaufbau im Herstellerwerk entfällt und die

Anlage unter Produktionsbedingungen virtuell in Betrieb genommen und getestet werden kann. Das spart Zeit und Kosten und bietet den weiteren Vorteil, dass anschließend während der Produktion im Kundenwerk über Jahrzehnte der modellierte „digitale Zwilling“ zur Optimierungs- und Störungsanalyse weiterhin verwendet werden kann. Nicht zuletzt bietet sich in der langjährigen Nutzungsphase bei Veränderung des Produktspektrums die Möglichkeit der Unterstützung aus dem Hause LASCO, indem veränderte Handlingskonzepte und Neuprogrammierungen in der aufgebauten virtuellen Welt erfolgen können. Damit werden Stillstandszeiten reduziert und entstehende Risiken im Fertigungsablauf können frühzeitig erkannt und quantifiziert werden.

Antwort zu 2: Das etablierte „LASCO Condition Monitoring System“ und die internet-basierten LASCO Wartungsdienste optimieren den Service der Anlagen im Werk des Betreibers – siehe auch Artikel „Know-how“ auf Seiten 4/5.

Zweite Euro-Mexican Forging Conference (EMFC) Branchenmeeting in Querétaro

Trotz des mexikanischen Wirtschaftsbooms in den letzten Jahren sehen Fachleute das große Potenzial dieses Landes noch lange nicht ausgeschöpft.

Diese positive Einschätzung spiegelte sich in der starken Beteiligung an der zweiten Euro-Mexican Forging Conference (EMFC) wider, die Ende 2019 in der Industriestadt Querétaro stattfand, wo auch die deutsche Automobilindustrie und deren Zulieferer Produktionsstandorte haben. Gesponsert wurde das Branchenmeeting von LASCO, Georgsmarienhütte GmbH, Induction SLR, Carl Bechem GmbH, Forging Technologies, Simufact und WMP Mexico Advi. Die Organisation oblag der Hatebur Umformmaschinen AG. Im Mittelpunkt standen Kontaktpflege und Erfahrungsaustausch, der durch aktuelle Vorträge aus der Schmiedeindustrie inspiriert wurde. Aus dem Hause LASCO informierte Vertriebsingenieur Dipl.-Wirtsch.-Ing. Sven Lorz die Teilnehmer aus Industrie und Wirtschaft über die vielfältigen Vorteile der neuen Generation multidirektional arbeitender LASCO-Pressen.



Automatisierter HO-U 400 für Forges de Courcelles

Bauraum optimal genutzt



Auf engstem Raum operieren die Komponenten der vollautomatischen Schmiedelinie.

Forges de Courcelles hat die Fertigung in Nogent (Frankreich) um einen weiteren LASCO-Gesenkschmiedehammer mit Automation ergänzt. Die Linie wurde bereits 9 Monate nach Auftragserteilung erfolgreich in Betrieb genommen.

Das zur französischen SCIFOR-Gruppe gehörende Unternehmen Forges de Courcelles ist Zulieferer der Automobilindustrie und schmiedet mittlere und große Serienteile auf drei LASCO-Gesenkschmiedehammerlinien. Die erfolgreiche Zusammenarbeit startete im Jahr 2006, als LASCO mit der Automatisierung eines 31,5 kJ Hammers beauftragt wurde. Innerhalb von nur sechs Monaten wurde damals das Projekt nach dem patentierten LASCO-Schmiedeverfahren automatisiert. Vor- und

nachgelagerte Bereiche modernisierte Forges de Courcelles mit eigenen Spezialisten.

2006 war das die erste vollautomatisierte Hammerschmiedezelle in Frankreich. Die aktuell neue Linie mit der internen Kundenbezeichnung 4T1 brilliert durch außerordentlich kompaktes Design. Zwei roboterbetriebene LASCO Spezialgreifersysteme übernehmen ausgehend von der Reckwalze die Beladung des LASCO HO-U 400 sowie die Umsetzung



Typische Erzeugnisse von Forges de Courcelles

im Schmiedeprozess. Ein hängend angeordnetes LASCO Robotersystem übernimmt die Gesenkpflge.

Auf diese Weise werden Ausgleichswellen und Querlenker hergestellt. Mit dieser Anlage hat Forges de Courcelles weiter aufgerüstet, um neue Märkte zu erschließen.

Die in den 1880er Jahren als Familienunternehmen gegründete SCIFOR-Gruppe stellt mit Tochterunternehmen an zwei Standorten Schmiedeteile aus Stahl in Groß- und Mittelserien für den Automobil-, LKW- und Motorradmarkt her. Forges de Courcelles ist in der SCIFOR-Gruppe die Gesenkschmiede für Teile mittelgroßer Serien.



Die Teilnehmer der zweiten Euro-Mexican Forging Conference in Querétaro am Ende der Veranstaltung.

AUS GEGEBENEM ANLASS SETZEN WIR DEN AN DIESE VORGESEHENEN BEITRAG AUS UND INFORMIEREN ÜBER SOFORTLÖSUNGEN ZUR DIGITALEN UNTERSTÜTZUNG WELTWEIT. DIE LAUFENDE SERIE ÜBER „VORFORMVORGESENKSCHMIEDETEILEN“ SETZEN WIR IN DER NÄCHSTEN

INTERNETBASIERTE LASCO WARTUNGSDIENSTE

LASCO-Maschinen und -Anlagen zeichnen sich durch hohe Verfügbarkeit und Betriebssicherheit aus. Um dies kontinuierlich zu gewährleisten, ist uns optimaler Kundenservice besonders wichtig.

Mit Internet-Modulen bieten wir unseren Kunden zusätzlichen Service:

1 FERNWARTUNG

Fernzugriff auf die Maschinensteuerung

Bereits seit 1998 bietet LASCO Fernwartungslösungen an, die es unseren Service-Technikern erlauben, von Coburg aus weltweit auf die Steuerungssysteme der LASCO-Anlagen zugreifen zu können.

Voraussetzungen:

- ▶ Modem mit Internet-/Telefonverbindung
- ▶ S7 Steuerung oder höher

Nutzen:

- ▶ Zugang zur Steuerungsebene
- ▶ Onlineprüfung/Optimierung des Software-Codes

2 REMOTE ASSISTANCE „SMART“

Nutzung der internetbasierten LASCO Wartungsplattform

Das „LASCO Remote Assistance System SMART“ stellt die technisch überlegene Alternative zu konventionellen Kommunikationsmitteln dar. Per Videostream werden bidirektionale Bild- und Tonübertragungen sowie die schnelle und direkte Suche, Erkennung und Behebung von Störungen in Kooperation mit der Instandhaltungstechnik des Kunden vor Ort möglich, virtuell begleitet durch LASCO-Experten in Coburg.

Voraussetzungen:

- ▶ Endgerät mit Internetzugang, Kamera und Mikrofon

Nutzen:

- ▶ Datentransfer aller gängigen Formate
- ▶ Video- und Chatfunktion
- ▶ Dokumentation der Servicefälle

3 REMOTE ASSISTANCE „TURNKEY“

Nutzung der internetbasierten LASCO Wartungsplattform - plus

Das „LASCO Remote Assistance System TURNKEY“ bietet alle Vorteile einer maßgeschneiderten Turnkey Solution. Dafür ermittelt LASCO im Vorfeld mit dem Kunden individuell die notwendige Hard- und Software. Für ein leistungsstarkes WLAN bestimmen unsere Spezialisten Position und nötige Anzahl der WLAN Access Points an Ihrer LASCO-Anlage.

Ein Paket - optimaler Mehrwert!

Voraussetzungen:

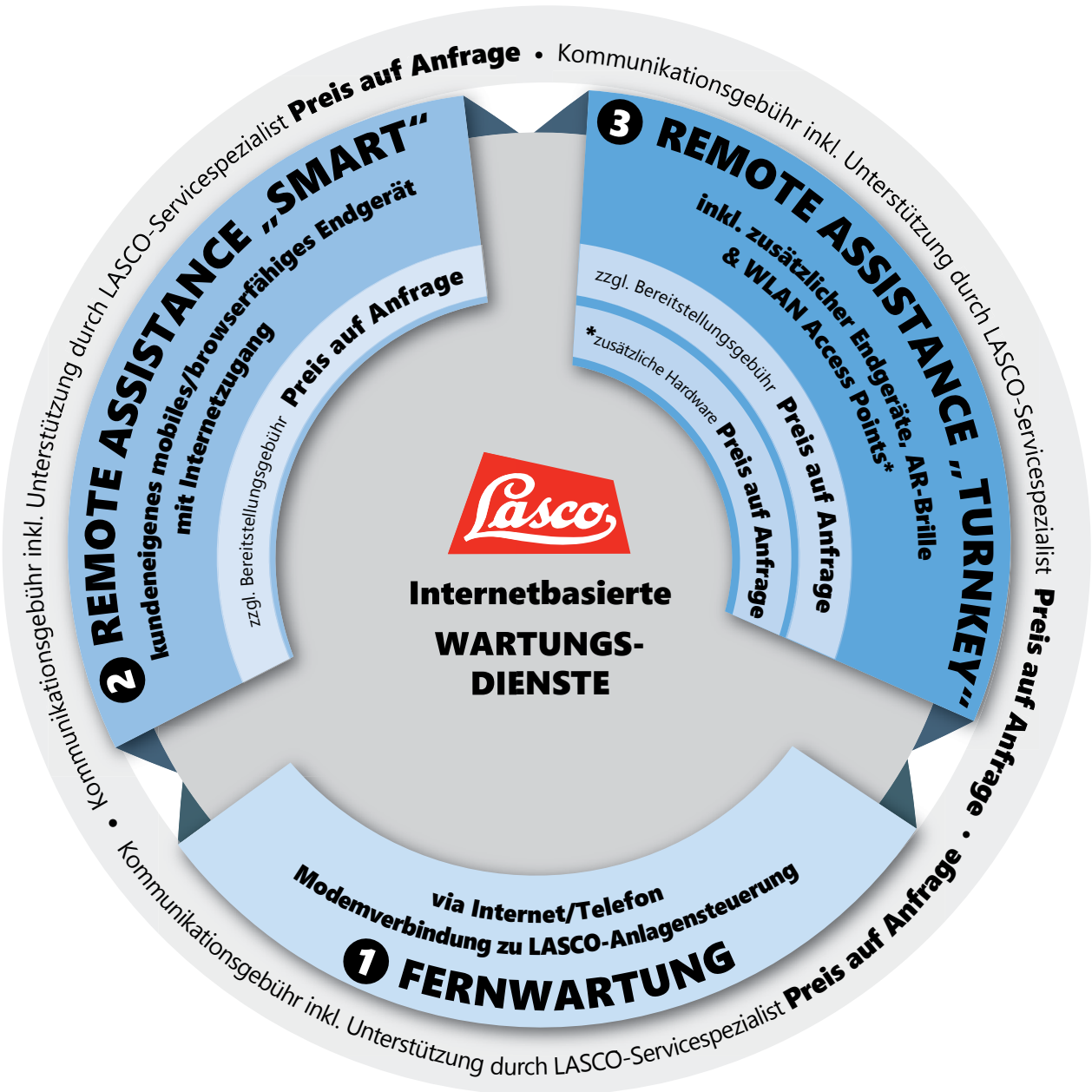
- ▶ Hard- und Software im LASCO-Servicepaket enthalten

Nutzen:

- ▶ Turnkey Solution (nach Bedarfsermittlung)
- ▶ Datentransfer aller gängigen Formate
- ▶ Video- und Chatfunktion unterstützt durch SmartGlasses
- ▶ Dokumentation der Servicefälle

ER STELLE
ER EINSATZFÄHIGE
UNSERER KUNDEN
ERFAHREN BEI
HSTEN UPGRADE FORT.

ALTERNATIVE MODULE 1 – 3



Kontaktieren Sie uns:

Wir bieten für jeden Bedarf die passende Anwendung.

Sprechen Sie uns an, unsere Spezialisten beraten Sie gerne.

Ihr Ansprechpartner: Vertrieb -digital services- M.Sc. Nicklas Trier • +49 9561 642-262 • nicklas.trier@lasco.de

Hauptsitz: LASCO Umformtechnik GmbH • Coburg/Deutschland • +49 9561 642-0 • lasco@lasco.de

LASCO-Keynote zu Fachtagung in Hannover

Multiaxiale Pressen für komplexe Geometrien

Im 23. Umformtechnischen Kolloquium (UKH) wurden im März 2020 in Hannover die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Umformtechnik vorgestellt.

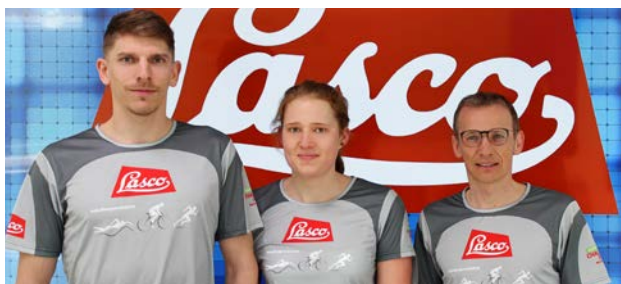
Das alle drei Jahre stattfindende Kolloquium wird von einem großen Teilnehmerkreis aus Industrie und Forschung besucht. Die Veranstaltungstage gliedern sich dabei thematisch in die Bereiche Massivumformung sowie Blechumformung. Zu den ausgewählten Maschinenbauunternehmen, die eingeladen waren, eine Keynote beizusteuern, gehörte auch LASCO. Dipl.-Ing. Sebastian Frank informierte über „Multiaxiale Pressen in der Massivumformung“.

Multiaxiale LASCO-Pressen dienen der Herstellung komplexer Geometrien in der Massivumformung, die beim Einsatz herkömmlicher einachsiger Schmiedeverfahren nicht realisierbar sind. Um energieaufwändige Umformverfahren zukunftsfähig zu halten, ist es erforderlich, Prozesse zu optimieren, die den Materialeinsatz signifikant minimieren. In Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass mehrachsige Verfahren dafür gute Ansätze liefern; gerade im Bereich der Vorformung, aber

auch für komplexe Fertigformen, die hohen Belastungen standhalten müssen. Hier bieten multiaxiale Pressen von LASCO vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Für die Zukunft zeichnet sich ein Trend ab, wonach Maschinenkonzepte immer universeller ausgelegt sein müssen - und das bei stetig steigenden Ausbringungsraten. LASCO hat die Weichen von der multiaxialen zur flexiblen Umformung gestellt: Durch den Einsatz von „LASCO Virtual Engineering“ können Umform- und Maschinenkonzepte im Vorfeld in ihrer Leistungsfähigkeit untersucht und später zum „virtuellen Zwilling“ modelliert werden. Komplexe Schmiedeteile werden derzeit häufig auf Mehrstufenpressen unter Einsatz aufwendiger Werkzeugtechnik produziert.

Demgegenüber besteht die moderne dezentral automatisierte „LASCO Pressenlinie“ aus flexibel aneinandergereihten, kompakten Umformaggregaten. Die stufenweise ablaufende Umformarbeit erfolgt in unkomplizierten Einzelgesenken, synchronisiert entlang einer virtuellen Leitachse. Einzelne Umformaggregate können dem jeweiligen Umformprozess folgend ergänzt, eliminiert oder getauscht werden. Das dient der Flexibilität der Herstellungsprozesse.



Motiviert und startklar (v. l.): Michael Schnabel, Nora Reinhardt und Harald Barnickel

Sportliche Premiere muss warten

Die „DATEV Challenge Roth“ sollte im Juni die Premiere für das Team LASCO werden. Es wird dabei der weltweit bekannte „Langstrecken-Roth-Triathlon“ gemeinsam im Team absolviert. Jedoch musste die Veranstaltung aus aktuellem Anlass verschoben werden.

Schwimmerin **Nora Reinhardt** (26), Läufer **Harald Barnickel** (50) und Radfahrer **Michael**

Schnabel (26) betreiben den Sport in ihrer Freizeit ambitioniert und mit Leidenschaft. Auch im Firmenteam-Wettbewerb des IT-Dienstleistungsunternehmens für die Steuerberater DATEV (Fürth) wollen Firmenangehörige mehr als nur Sportsgeist demonstrieren und gute Leistungen abliefern. Alle Kräfte sollen mobilisiert werden, um Wettbewerber unter Druck zu setzen. Jetzt hat das Trio etwas mehr Zeit, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten, der voraussichtlich erst im kommenden Jahr stattfinden wird.

Kurz beleuchtet



Zusatzqualifikation: Durch eine Teilnovellierung der industriellen Metall- und Elektroberufe und Mechatroniker sind nun in der Berufsausbildung Zusatzqualifikationen möglich. Für den professionellen Aufbau der Fachkenntnisse für die Zusatzqualifikation „Programmieren“ wurde vom Arbeitskreis Ausbildung der zuständigen Industrie- und Handelskammer zu Coburg ein Lehrplan erstellt. Er besteht aus den beiden Modulen „Sensorik“ und „Programmieren in TIA Portal“.

Das TIA Portal (Totally Integrated Automation Portal) ermöglicht den vollständigen Zugriff auf die gesamte digitalisierte Automatisierung von der digitalen Planung über integriertes Engineering bis zum transparenten Betrieb. Das erste Modul konzentriert sich auf das Kennenlernen von Sensorik. Im zweiten Modul geht es um praktische Programmierarbeit in den verschiedenen Sprachen bis hin zur Hochsprache SCL mit dem Siemens-Softwarepaket TIA Portal.

Diese Module sollen im Zeitraum der Standard-Ausbildung zusätzlich absolviert und in einer Prüfung abgelegt werden. Die Zusatzqualifikation wird von der IHK durch Zertifikat beurkundet. Ziel der Neuerung ist es, dadurch leistungsstarke Auszubildende bereits während der Ausbildung in Richtung „Automatisierungstechnik“ und „Industrie 4.0“ zu fördern.

10 Jahre bei LASCO

Daniel Hanff	16.08.2020
Christoph Schad	01.10.2020

25 Jahre bei LASCO

Klaus Bischoff	01.03.2020
Waldemar Simon	29.05.2020
Alexander Grasmück	01.09.2020
Matthias Kreppel	01.09.2020
Stefan Plenert	01.09.2020
Romy Musbach	01.09.2020
Oliver Lange	25.09.2020

40 Jahre bei LASCO

Roland Hahn	03.11.2020
Günther Zetzmann	01.12.2020

up grade

23. Jahrg., Nr. 43 – Mai 2020

Herausgeber: LASCO Umformtechnik GmbH
Hahnweg 139 - 96450 Coburg

Chefredaktion: Dipl.-Ing. (FH) Jochen Günnel

Fotos: LASCO, Burckhard Hanke, IHK zu Coburg, Forges de Courcelles, Stévenin Nollevaux, Adobe Stock.

Digitale Inhalte in den Unterrichtsalltag integrieren

Digitalisierung der Beruflichen Bildung

Selbst Fachleuten fällt es nicht leicht, sich bei der digitalen Wachstums-Dynamik in den Unternehmen auf dem neuesten Stand der Technik zu halten. Für Wissensvermittler in der Berufsausbildung erwachsen daraus neue Herausforderungen.

Der Digitalisierungsgrad in Unternehmen des produzierenden Gewerbes wächst und verändert sich stetig. Auslöser sind Techniken der Industrie 4.0, wie „Virtual und Augmented Reality“, „Predictive Maintenance“, „Künstliche Intelligenz“ - um nur einige wenige Begriffe zu nennen. Vor diesem Hintergrund wurde vom „Kompetenzzentrum 4.0“ (Coburger Organisation zur Förderung des Know-how-Transfers zwischen Forschung, Entwicklung, Lehre und Praxis) gemeinsam mit Lehrkräften der beruflichen Bildung eine Veranstaltung bei LASCO unter dem Titel „Digitalisierung der beruflichen Bildung“ durchgeführt. Dabei wurde der „LASCO IST-Stand im Bereich von Industrie 4.0“ erläutert und das digitale Alltagsgeschäft anschaulich gemacht.

Inhalte der Veranstaltung waren die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten von Unterrichtseinheiten zur Digitalisierung sowie Berührungspunkte mit digitalen Medien abzubauen, um somit eine Art „Digital Mindset“ zu schaffen.

Der Leiter des Unternehmensbereichs „Virtual Engineering“ bei LASCO, Michael Schnabel, stellte „Virtual Engineering“ – ausgehend vom „Digitalen Zwilling“ bis zur „erweiterten Realität“ – vor. Den Abschluss bildete eine offene Diskussionsrunde.



LASCO war Gastgeber einer Informationsveranstaltung des Kompetenzzentrums 4.0 der Industrie- und Handelskammer zu Coburg für Pädagogen der Beruflichen Bildung.

Azubis und Ausbilder von LASCO nutzen neues Angebot bereits intensiv

Berufsschule baut Online-Plattform aus

Berufsschulen nutzen seit einigen Wochen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um Schülern Unterrichtsmaterial online zur Verfügung zu stellen. LASCO unterstützt dies durch intensive Nutzung des Angebots.

Die Auszubildenden der verschiedenen gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufe sind aufgefordert, die für sie bestimm-

ten Unterrichtsmaterialien selbstständig aus der Internet-Plattform herunterzuladen, zu bearbeiten und digital zur Korrektur an Lehrkräfte abzugeben. Je nach Ausbildungsberuf und -stand gibt LASCO den Berufsschülern ein bis zwei Tage in der Woche Zeit, die Lerninhalte zu bearbeiten und einzureichen.

Das Angebot wurde vor dem Hintergrund der CoVid-19-Pandemie stark genutzt, um die Vermittlung von Fachtheorie trotz geschlossener Berufsschulen effektiver fortzusetzen.

Dies beschleunigt mit Sicherheit die Entwicklung in der Berufsbildung, was ohnehin beabsichtigt war. Von Azubis und Ausbildern wird die digitale Plattform sehr begrüßt und intensiv genutzt. Diese hohe Akzeptanz motiviert zum Ausbau des neuen digitalen Schulungsservice und zur Erschließung all seiner Möglichkeiten. So ist bereits geplant, dass auch Ausbilder Zugriff erhalten, um den aktuellen Wissenstand der Azubis abzufragen.



Alexandre Hénon
Directeur Général Industriel
Stevenin Nollevaux
Les Hautes Rivières, Frankreich

Voll überzeugt

up grade: Herr Hénon, fiel es den Verantwortlichen Ihres Hauses leicht, sich erneut für eine Zusammenarbeit mit LASCO zu entscheiden?

Alexandre Hénon: Absolut, denn wir haben uns viele Jahre lang in der Praxis von der Qualität und Zuverlässigkeit der Werkzeugmaschinen aus Coburg überzeugen können. Auf unserer Internetseite kann jeder nachlesen, dass wir bereits 2004 die erste vollautomatisierte Hammer-Schmiedelinie von LASCO bezogen haben. Insgesamt ist es uns gelungen, unsere vier Schmiedelinien stark auszulasten. Wir sahen uns vor die Notwendigkeit gestellt, unsere Produktionskapazitäten mit einer fünften Linie zu erhöhen und abzusichern.

up grade: Befürchten Sie denn Ausfälle?

Hénon: Störungen im Produktionsablauf aus unterschiedlichsten Ursachen sind nie ganz zu vermeiden. Jedenfalls könnten wir jetzt Einbußen in unserer Lieferfähigkeit sehr schnell überbrücken. Darüber hinaus werden uns mit der neuen Anlage Effizienzsteigerung in Wartung und Instandhaltung möglich und die Ersatzteilwirtschaft optimiert. Die Investition ist vor allem auf Zuverlässigkeit gegenüber unserer anspruchsvollen Kundschaft ausgerichtet. Unsere Auftraggeber sollen sich auch weiterhin jederzeit darauf verlassen können, dass wir pünktlich, in der gewünschten Qualität und zu den vereinbarten Konditionen liefern. Dies sichert unsere Wettbewerbsposition in der Zukunft.

up grade: Welche Bedeutung hat für Sie die aktive Zusammenarbeit mit dem Technologielieferanten LASCO?

Hénon: Es ist von großem Vorteil, wenn ein Maschinenbauer auf Kundenwünsche eingehen kann. Bei LASCO ist dies geübte Praxis. Der Know-how-Austausch zwischen den Kompetenzträgern von LASCO und uns hat zur optimalen Lösung für unseren Bedarf geführt. Davon sind wir fest überzeugt.



Stévenin Nollevaux

Auf Nummer sicher

Das französische Schmiedeunternehmen Stévenin Nollevaux hat eine weitere Schmiedelinie von LASCO in Betrieb genommen. Damit wurde die Produktionskapazität auf fünf Anlagen ausgebaut. Zugleich sichert die Neuinvestition zwei Einrichtungen ab, die unter Volllast laufen.

Das ging wirklich schnell: Nur fünf Monate vergingen zwischen dem ersten Spatenstich und den ersten Warmschlägen auf dem LASCO HO-U 500 im Werk des Kunden. In diesem Zeitraum wurden das Fundament errichtet, verschiedene Systemkomponenten bei LASCO getestet, anschließend geliefert, im Werk des Kunden aufgestellt und abgenommen. Das war in so kurzer Zeit letztlich auch nur deshalb möglich, weil sich Auftraggeber und Technologielieferant bereits gut kennen und aus früheren Projekten gut aufeinander eingespielt sind. So wurden in das multidisziplinäre Projektteam bei LASCO, bestehend aus Experten für Methodenplanung, Instandhaltung, Neubau, Schmiede usw., von Beginn an die Kompetenzträger von Stévenin Nollevaux einbezogen.

In der neuen Linie übernimmt die Umformaufgaben ein moderner hydraulisch angetriebener Gesenkschmiedehammer, dem vorgewalzte, auf Schmiedetemperatur erwärmte Stangenabschnitte aus Rundstahl zugeliefert werden. Die halbautomatisierte Prozesskette bietet die Option, das Abgraten der Werkstücke in einem späteren Optimierungsschritt zu automatisieren. Beim Design der halbautomatischen Anlage wurde besonders auf Ergonomie geachtet.

Zwei integrierte Industrieroboter entlasten das Bedienpersonal von schwerer

körperlicher Arbeit im Handling der Schmiedeteile.

Stévenin Nollevaux (SN) stellt mit 80 Mitarbeitern im französischen Les Hautes-Rivières (Ardennen, Frankreich) warmgeschmiedete Roh- und Fertigteile aus Stahl für Automobile, Landmaschinen, Schienenfahrzeuge, Lastkraftwagen, Fördertechnik und den Maschinenbau her. Die Stückgewichte liegen zwischen 50 Gramm und 5 Kilogramm. Rund 80 Prozent der produzierten Güter werden exportiert.

Spezialitäten des bereits 1927 von Jules Stévenin gegründeten Unternehmens sind verschiedene Veredlungsverfahren, darunter diverse Methoden der Härtung durch Wärmebehandlung. Den Qualitätsanspruch nach ISO 9001 : 2015 sichert SN unter anderem auch durch eigene Konstruktion und Werkzeugbau sowie durch stetige Qualifikation der Mitarbeiter.



Halbautomatische Schmiedelinie mit LASCO HO-U 500, Stufenförderer, Erwärmungsanlage und Robotern.